

### Meine obere Wohnung

habe ich bis Dichtweg zu vermieten  
3. Fr. Deffinger b. Forsthaus.

Schnaitz.  
Joh. Fr. Götzler hat aus seiner  
Pfleghaft gegen gesetzliche Sicherheit  
**900 Mark**  
zum ausleihen parat.

Demjenigen, welchem ich meinen Stock  
vor Schleichbach gegeben habe bei dem  
Auszuge, bitte ich, denselben sofort abzu-  
geben.  
F. Schöbel.

Ein kleines Logis mit allen Erfor-  
dernissen vermietet  
Mechner Pfeiderer.

Nächsten Dienstag sind schwarze italie-  
nische Traubentresten zu haben bei  
W. Obermüller.

Dberurbach.  
Ein trächtiges Mutterf Schwein, das  
zum drittenmal trüchtig ist und für eine  
gute Säugerin garantiert werden kann, hat  
zu verkaufen  
Bäder Stegle.

Geradsetten.  
**Schönen Spinnhanf**  
hat zu verkaufen  
Gottfr. Mayerle, Sailer i. Döfen.

Einige Centner **Schmid** hat zu ver-  
kaufen  
Gottlieb Koch's Wittwe.

### Gaubersbrunn. Rußbaumholz,

15" stark, geschnitten, sowie ganze Stäm-  
me, kauft

Eugen Rapp.  
**Back- & Tag**

Carl Hammer.  
**Gottesdienste**

am 26. Sonntag n. Trin. (18. Nov.) 1883.  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr Helfer Hoffmann.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)  
Herr Helfer Hoffmann.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelfunde  
Herr Dekan Findch.

### Tages- & ereignissen.

**Vom Schurwald.** (Eingefendet.) Zum Lutherfest.  
Ein Ortsgeistlicher ließ in dieser Woche in der Schule einen Auf-  
satz über das Lutherfest machen. Ein zehnjähriger Schüler begann  
seinen schriftlichen Herzerguß folgendermaßen: Das Lutherfest  
ist das heiligste und schönste Fest. Nachdem der Satz in richtiger  
Weise klar gemacht worden war, wurde der Schüler belobt. Was  
wohl die Germania (das hauptsächlichste Papißenblatt in Deutsch-  
land) zu diesem Satz sagen würde! Wahrscheinlich würde sie das  
Bauchgrimmen kriegen.

Die „Ludw. Ztg.“ schreibt von **Schweil**: Ueber einen  
Akt von Strome-Brutalität, wie solche in den letzten Tagen aus  
verschiedenen Gegenden des Landes zu lesen waren, kann auch  
von hier berichtet werden. Am gestrigen Abend wollten 5 Stro-  
mer in eine der hiesigen Wirthschaften übernachten; nachdem sie  
aus einigen solchen ihres nicht besonders Vertrauen erweckenden  
Zustandes wegen ausgewiesen worden waren, kamen sie auch in  
die Wirthschaft zur Sonne. Da ihnen aber hier das gleiche  
Schicksal zu theil wurde, warfen sie dem Wirth die Fenster ein  
und entfernten sich dann, Verwünschungen verschiedener Art aus-  
stößend, Ludwigsburg zu. Bevor sie jedoch den Ort verließen,  
übten sie noch ihren Muthwillen an einem Gartenzaun aus.  
Während sie denselben demoliren wollten, kam der Besitzer des  
Gartens aus seinem Hause heraus, und verbot ihnen solche Bru-  
talität, wurde aber ohne Weiteres gepackt, zu Boden geworfen  
und maltreatirt. Hierauf setzten die Helben ihren Weg nach  
Ludwigsburg fort und begegneten auf diesem einem sich nach  
Hause begebenden Manne, welcher als Bierführer in & in Dien-  
sten steht. Derselbe wurde mit Steinen geworfen und mit Prü-  
geln traktirt, so daß er mit blutigem Kopfe nach Hause kam.  
Mit diesen Brutalitäten scheint wohl auch das in gleicher Nacht  
vorgekommene Beschädigen von jungen Bäumen, sowie das muth-  
willige Demoliren eines Gartenzaunes an gleicher Straße zu-  
sammenzuhängen.

Die drei Bursche von **Binache**, welche durch ihre  
Steinwürfe den Tod des Fabrikanten Knoll von Pforzheim ver-  
schuldet haben, sitzen, wie der „P. B.“ erfährt, nun sämmtlich  
im Oberamtsgefängniß zu Maulbronn und sehen ihrer Verurthei-  
lung demüthig vor dem Schwurgericht Heilbronn entgegen.

Der „Ob. Anz.“ berichtet von einem neuen Mordanfall:  
Als gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr der tagsüber in **Wald-  
burg** mit Dreschen beschäftigt gewesene Bauer Jos. Hemmerle  
auf dem Heimweg nach Neuwaldburg begriffen war, wurde aus  
dem Walde Dürrbühl auf denselben geschossen. Glücklicherweise  
traf der Schuß nicht, es folgte ein zweiter, der abermals sein  
Ziel verfehlte, nur einige Schrot trafen den Stock, welchen er  
mit sich führte. Nun kam plötzlich ein Mann aus dem Walde  
herausgesprungen, welcher, als der Angegriffene ihm fragend zu-  
rief, was er denn eigentlich von ihm wolle, als Antwort einen  
dritten Schuß abfeuerte, durch welchen Hemmerle am Schenkel,  
in der Kniehöhle und an der Wade verwundet wurde. Nach  
diesem Helbenstück ergriff der noch unbekanntes Nordbube die  
Flucht. Ob hier ein Akt persönlicher Feindschaft vorliegt, oder  
welche Absicht der Angreifer verfolgte, ist bis jetzt nicht aufgeklärt.

**Großrinderfeld**, 12. Nov. Gestern hat einer der hier  
liegenden Gensdarmen einen ausweislosen Landstreicher festge-  
nommen. Derselbe verlangte, vor dem Weitergehen, auf die  
Kettirade, wohin er von dem Gensdarmen begleitet wurde. Vor  
der Thür legte er sein Bündel nieder, ging hinein, kehrte aber,

die Thür gegen den Gensdarm schlagend, wieder zurück und  
suchte das Weite, ohne wieder erreicht werden zu können. In  
dem Bündel befand sich ein blutiges Messer mit feststehendem  
Griffe, an dem die Spitze abgebrochen ist. Man vermutet unter  
demselben einen der Raubmörder von Straßburg oder der  
schwäbischen Alb.

**Greifswald**, 8. Nov. Das „Greifsw. Tagebl.“ schreibt:  
Einen höchst tragischen Abschluß fand heute Nacht ein fröhliches  
Gelage dreier Blinden. Die Blinden Krambach und Darmer,  
beide den Greifswalder bekannt durch die Sicherheit, mit der sie  
sich trotz ihrer vollständigen Blindheit auf den Straßen bewegten,  
feierten die Ankunft eines Leidensgefährten aus Stralsund, bis  
an den frühen Morgen. Nach drei Uhr begaben sich die drei  
Zechgenossen auf den Heimweg, auch dieses Mal wieder der Sicher-  
heit der beiden Greifswalder trauend, ohne Führer. Aber statt  
nach dem Markte lenkten sie ihre Schritte nach dem Ryl hin,  
in welchem denn bald Darmer und Krüger ihr nasses Grab fan-  
den, während hinzukommenden Nachtwächtern die Rettung des  
Krambach gelang.

**Vieli** (Schweiz) 13. Nov. Der General Döschner in  
wollte heute Morgen auf die Jagd gehen. Indem er zu Hause  
mit seinem Gewehr umging, fuhr plötzlich ein Schuß los, der  
die Frau des Generals tödtete. (Schw. M.)

**Chile.** In Punta Arenas, einer chilenischen Kolonie in  
der Magalhaensstraße, sind einige zwanzig deutsche Matrosen des  
deutschen Kriegsschiffes „Moltke“ die ans Land gegangen waren,  
von der dortigen internationalen Bevölkerung überfallen und, da  
die Matrosen meist ohne Waffen und zerstreut waren, arg miß-  
handelt worden. Ein Heizer wurde erschlagen, ein Matrose starb  
am andern Tage an seinen Wunden. Eine Anzahl der über-  
fallenen Matrosen wurde ins dortige Gefängniß gesteckt und die  
Herausgabe derselben verweigert. Wie dem „Berl. Tzbl.“ ge-  
schrieben wird, gelang es erst dem Kommandanten des Schiffes  
der in Begleitung von Bewaffneten in die Stadt ging, die Arre-  
tirten freizumachen und an Bord zu bringen. Die ganze Sache  
soll von einem Franzosen in Gang gesetzt sein, der die Einwoh-  
nerschaft aufgebezt hat. Sobald der Vorfall diplomatisch erledigt  
ist, sollen die Einzelheiten veröffentlicht werden.

**Triest**, 14. Nov. Bei „Lloyds“ traf die Nachricht ein,  
daß das österreichische Segelschiff „Nahor“ bei Liverpool vom  
britischen Dampfer „Duke Argill“ in den Grund geholt ist; die  
Mannschaft wurde gerettet.

In **London** sind durch den Stadtverein für innere  
Mission bereits fünf regelrechte Opium-Kneipe n aufgefunden,  
welche allerdings meistens von Malaien, Indiern und Chinesen  
besucht werden. Mit einigen dieser Opiumkneipe n sind auch kleine  
ganz nach indischer Art eingerichtete Götzenkapellen verbunden, in  
denen bunt aufgepuzte Götterbilder aufgestellt sind, vor denen die  
Besucher, Wachslichter, Gold- und Silberpapier und anderes als  
Opfer verbrennen. So fängt das Heidenthum in seiner erniedrig-  
gendsten Weise seinen Eingang in Europa an. — In Calcutta  
hat ein englischer Richter ein Götzenbild aus irgend einer Ursache  
als corpus delicti nach dem Gericht bringen lassen. Deshalb  
große Aufregung bei den frommen Hindus. Denn ein Götzen-  
bild, sagen sie, ist kein irdisches Ding mehr, nachdem es vor-  
schriftsmäßig eingeweiht und geweiht ist. Wie kann also ein  
irdischer Richter, der doch nur Staub und Asche ist, einen Gott,  
wenn auch nur als Zeugen, vor sein Gericht rufen?

Redigirt gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

## Amtsblatt

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

V<sup>o</sup> 136.

Dienstag den 20. November

1883.

### Bekanntmachungen.

Schorndorf.  
**An die Ortsbehörden.**

Die Kosten der Verpflegung armer reisender Personen haben sich in den letzten Monaten wieder etwas erhöht.  
Man vertraut zu den Ortsbehörden, daß sie auf möglichste Verminderung des Aufwands Bedacht nehmen und die Reisen-  
den, soweit ihnen möglich, zur Arbeit anhalten werden.  
Die Ortspolizeidiener sind zur strengen Ueberwachung der Bettler und Landstreicher wiederholt aufzufordern. Umsichtige  
und thätige Polizeidiener werden Prämien erhalten.  
Den 19. Novbr. 1883.

R. Oberamt.  
Baun.

Schorndorf.  
Die mit Vorlegung der Anmeldungen zu der bevorstehenden Neuwahl der Handels- und Gewerbekammermitglieder im  
Rückhand befindlichen Schultheißenämter werden **dringend** hieran erinnert, event. sind Fehlanzeigen zu erstatten. (J. Schorndorf-  
Anzeiger Nr. 126)  
Den 16. Nov. 1883.

R. Oberamt.  
Baun.

Schorndorf.  
Die unter dem Vieh des Bauern Johannes Mühlhauer in Oberberken ausgebrochene Maul- und Klauenfeuche ist erloschen.  
Den 16. Novbr. 1883.

R. Oberamt.  
Baun.

Schorndorf.  
Die unter dem Vieh des Farrenhalters Johannes Gaible in Adelberg ausgebrochene Maul- und Klauenfeuche ist erloschen.  
Den 16. Novbr. 1883.

R. Oberamt.  
Baun.

### Das Konkursverfahren

Aber den Nachlaß des verst. **Matthäus Schnabel**, gew. Wagners in Winterbach ist heute wegen Mangels einer den  
Kosten entsprechenden Masse **eingestellt** worden.  
Schorndorf, den 16. Novbr. 1883.

Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.  
Kagenbuch.

### Das Konkursverfahren

Aber das Vermögen des **David Bäuerle**, Bauers in Asperglen, wurde durch Beschluß vom heutigen nach Abhaltung des  
Schlußtermins und Vollzug der Schlußrechnung **aufgehoben**.  
Schorndorf, den 16. Novbr. 1883.

Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.  
Kagenbuch.

### Da der abgelassene Pacht des Bühnebodens

auf dem hiesigen Schloßgebäude von dem  
seitigen Pächter nicht mehr erneuert  
werden will, wollen sich etwaige Liebhaber  
wenden an das

R. Kameralamt.

### Revier Adelberg. Weiß-Verkauf.

Am **Freitag den 23. d. Mts.**,  
Vormittags 9 Uhr



aus dem Staats-  
wald Mühlrain (bei  
der Nassachmühle)  
2000 Wellen meist  
forchendes Reis, he-  
rumliegend, worun-  
ter sehr viele  
Stängchen.

Zusammenkunft auf dem Balerecker  
Wiesalsträßchen beim Kägentich.

### Revier Welzheim. Fichtenrinde-Verkauf.

Der Anfall von Fichtenrinde aus den  
Schlägen Brantweinschlag und Heiden-  
buckel — geschätzt zu 100 Ctr. — wird  
öffentlich verkauft

**Samstag den 24. November**  
Vormittags 10 Uhr.

Zusammenkunft auf der Welzheim-  
Rudersberger Straße an der sog. Winter-  
leswiese (1/2 Stunde oberhalb Klaffenbach).

### Schorndorf. Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 23. Novbr.**  
werden im Stadtwald verkauft: 1 Am-  
eichene Scheiter, 10 Am. eichene Anbruch-  
prügel, 26 Am. buchene Scheiter u. Prü-  
gel und 300 meist buchene Reiswellen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der  
alten Steige am Waldtrauf.  
Stadtpflege.

Am **Dienstag den 20. Nov. d. J.**  
Vormittags 11 1/2 Uhr  
wird der mittlere und obere Boden im  
sog. Banbhaus auf 3 Jahre vermietet.  
Hospitalpflege.  
Knapp.

Schorndorf.

Für die landwirthschaftl. Fort-  
bildungsschulen und landwirth-  
schaftl. Abendversammlungen  
können für das Jahr 1884 Freieremplare  
des Wochenblatts für die Landwirthschaft  
abgegeben werden. Bestellungen wären  
innerhalb 10 Tagen bei dem Unterzeich-  
neten zu machen.  
Den 16. Nov. 1883.

Vorstand des landw. Vereins.  
Baun.

### Ausnahmsetter Sped

ist fortwährend zu haben bei  
Wang & Döfen.

Für einen 10-jährigen Knaben wird **Unterkunft** gesucht. Meldungen unter Angabe der Ansprüche wollen gemacht werden beim **Schultheißenamt Haubersbrunn.**

**Schorndorf. Kirchenbau-Verein.**  
Aus Anlaß der 400-jährigen Geburtstagsfeier Dr. Martin Luthers wurde am 10. d. Mts. ein Verein gegründet, der sich zur Aufgabe macht, die Mittel zu beschaffen, um mit der Restauration unserer schönen Kirche möglichst bald beginnen zu können. Die Statuten dieses Vereins sind folgende:

- 1) Mitglied des Vereins kann jede unbefohlene Person werden, welche sich zu Bezahlung eines Jahresbeitrags von mindestens 1 M. versteht.
  - 2) Der Verein wird durch einen aus neun Mitgliedern bestehenden Ausschuss vertreten. Derselbe wählt aus seiner Mitte einen Vorstand und einen Coffer, der zugleich die Secretariatsdienste versieht.
  - 3) Jährlich einmal wird eine Generalversammlung zum Zweck der Neuwahl des Ausschusses, der Erstattung des Rechenschaftsberichts und Erledigung anderer Vereinsangelegenheiten einberufen.
  - 4) Die eingehenden Gelder hat der Coffer nach den Weisungen des Ausschusses auf gesetzmäßige Weise gegen Verjüngung anzulegen.
  - 5) Die Verwendung der Gelder zu Restauration der hiesigen Kirche erfolgt nach den Beschlüssen der Generalversammlung, nach vorheriger Verständigung mit den Stiftungs-Collegien.
  - 6) Wenn der Verein sich auflöst, so fällt dessen Vermögen dem bei der Stiftungspflege alhier verwalteten Kirchenbaufonds zu.
- In den Ausschuss wurden gewählt:  
**Ferdinand Gabler**, Stadtschultheiß, **Preis**, Oberamtmann **Baum**, Präceptor **Köster**, Stadtförster **Fischer**, **Gottlob Immanuel Weil**, Kaufmann, **Defan Finckh**, Stadtbaumeister **Maier**, **Karl Arnold jr.**, Fabrikant.
- Wir eruchen die Einwohnerschaft, die Bestrebungen des Vereins durch zahlreiche Beitritt zu unterstützen und fügen noch bei, daß Anmeldungen zur Aufnahme als Mitglied bei den einzelnen Ausschuss-Mitgliedern gemacht werden können, und daß von solchen, welche nicht Mitglied werden wollen, und doch den Verein zu unterstützen wünschen, auch einmalige größere oder kleinere Beiträge angenommen werden.  
Den 15. November 1883.
2.  
**Der Ausschuss.**

**Empfehlung.**  
Mein reichhaltig ausgestattetes Lager in Gäng, Tisch- u. Wandlampen, Patent-Sturmlaternen etc., sowie das Neueste in Brennern, als: Brillant-Rindbrenner, Luz- und Doupler-Brenner, Lektoren mit Löschvorrichtung, erlaube mir bei gegenwärtiger Gebrauchszeit bestens zu empfehlen.  
**C. Sauer**, Flaschner.

**Geleise-Unterhaltung.**  
Die Geleise-Unterhaltung im Jahr 1884 der Strecke **Ganckstatt-Unterbödingen** wird wieder im Afford vergeben. Preise und Bedingungen sind diejenigen des Vorjahres und können hier, sowie bei den Bahnmeistereten Waiblingen und Gmünd eingesehen werden.  
Offerte hierauf, mit genauer Bezeichnung der Strecke sind bis **Samstag den 24. November d. J.** schriftlich hier einzureichen.  
**Schorndorf, 18. Nov. 1883.**

**K. Eisenbahn-Betriebs-Bauamt. Wundt.**

**Schorndorf. Kleiderempfehlung.**  
Auf kommenden Markt bringe ich mein **Kleiderlager** in empfehlende Erinnerung als: **Herzischer, Schlafrocke, Juppen, Hosen und Westen, Knaben-Anzüge in allen Größen und Stoffgattungen.** Ferner **Frauenjacken in Cash und Flanel, weiße und gefärbte Herrenhemden, Steppröcke, Sacktücher, und Gravatten, Leinwand und Papierkragen, und gebe alles zu äußerst billigem Preise ab.**  
**M. Stadelmann.**

**Spezialität Spezialität**  
in **Weihnachts-Artikeln.**  
Erlaube mir, mich den Herren Wiederverkäufern und Händlern bei schöner Waare und billigsten Preisen bestens zu empfehlen.  
**Fr. Theurer, Conditoreiwaarengeschäft in Göppingen.**

Selbst ausgelegenes **Mindschmalz, Schweineschmalz**, sowie **Smierschmalz** empfiehlt billigst **B. Birtel.**



Die Dampfschiffe des **Norddeutschen Lloyd** in Bremen fahren regelmäßig **Mittwochs & Sonntags** nach **Amerika.**  
Passagierverträge schließen ab:  
Die Haupt-Agentur des **Norddeutschen Lloyd**:  
**Johs. Rominger**, Stuttgart,  
ober dessen Agenten:  
**Carl Weil**, Schorndorf,  
**Heinr. Chr. Wilsinger**, Welzheim  
**Adolf Saeder**, Gmünd.  
**E. G. Brenninger**, Rubersberg.  
**B. Wilsinger**, Lorch.  
**Juan. Schffel**, Waiblingen.

**Glasziegel, einfach und doppelt, Glasfalzziegel**  
billig bei **H. F. Widmann.**  
1200 Stück noch brauchbare **Hopfenstangen**, 80 **Hopfenburden**, 2 eiserne **Locher** steht dem Verkauf aus.  
**Aug. Straub sen.**

**Arbeiterinnen-Gesuch.**  
In unserer **Corsettenfabrik** finden **Mädchen & Frauen** bei **höhem Lohn** dauernde Beschäftigung.  
**Walcker & Co.**, Göppingen.

Schillette, D. A. Bäckung.  
Einen zum **Schlachten** geeigneten gemästeten **Farren** hat dem Verkauf auszugeben  
**Gottlieb Schramm** z. Löwen.

Heute **Dienstag**



wozu ergebenst einladet  
**H. Kropf z. Adler.**

**Neuen Wein**

verkauft, per Fmi 6 M.,  
2, **H. Schmid**, Buchbinder.

**Bergmann's Etheer-Schwefel-Seife**

bedeutend wirksamer als Etheerseife vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei **Carl Fischer.**

Welschkorn kauft jedes Duontum **B. Birtel.**

**Neue schnellkochende**

**Erbfen** 100 u 10 M 50 S  
**Pf. fen** 100 u 14 M  
**Bohnen** 100 15 u M  
eripfhe bestens, Probefade von 100 u versende täglich unter Nachnahme des Betrags nach jeder Bahnstation.  
**B. Spiegel**, Wertheim a. M.

**800,000 Mf.**  
sind gegen L. Hypothek zu 4 1/2 = 5% auszuleihen.  
**Pieler** kauft billig. Inform. Scheine an **L. Wind**, verl. Friedrichstr. 7, 10, Stuttgart.

**Tages-Begebenheiten.**

**Schorndorf.** Mit inniger Freude haben wohl viele von Schorndorfs Einwohnern die Mittheilung vernommen, daß an Luthers 400-jährigen Geburtstag eine Anzahl Männer sich zum Anstehen, um einen Verein zu gründen, der sich die Aufgabe stellt, einen Theil der Mittel, die zur Restauration der hiesigen Kirche erforderlich sind, durch freiwillige Beiträge aufzubringen. Einen Verein, dem jeder besonnene und denkende Mann nur gutes Gedeihen und erfolgreiche Thätigkeit wünschen wird.  
Die Motive zur Gründung dieses Vereins sind so nahe gelegt, daß sie nur angedeutet zu werden brauchen, um verstanden zu werden.  
Bekanntlich ist die Stiftungspflege, der die Baukosten der Kirche obliegt, leider nicht mit den nöthigen Mitteln ausgestattet, es ist daher angezeigt, daß außer dem von einigen Sonn- und Festtagen in den Baufonds fließenden Kirchenopfern weitere Geldzufüsse in diesen Fonds geleitet werden.  
Die Stadtkasse leistet seit einigen Jahren zwar einen jährlichen Beitrag von 500 M., allein wie viele Jahre müßten noch hingehen, bis eine Summe vorhanden ist, daß mit der Restauration begonnen werden kann?  
Es ist leicht zu sagen: wenn's fehlt, muß eben die politische Gemeinde eintreten, aber wenn man bedenkt, wie viele Anforderungen an die Stadtkasse gestellt werden und in Betracht zieht, daß den Wein- und Landbau treibenden Einwohnern — und diese bilden die Mehrheit — nicht wohl zugemuthet werden kann, bei so geringen Erträgen einen höhern Stadtschatzen zu zahlen, wird auch von diesem Gesichtspunkte aus die Zweckmäßigkeit eines Kirchenbauvereins zugegeben werden müssen.  
Endlich wird kein Sachverständiger sich der Ansicht verschließen können, daß mit all den Mitteln, die auf die Restauration der Kirche schon verwendet worden sind, doch wohl etwas Besseres und Schöneres hätte geschaffen werden können und keine so groben Bauarbeiten begangen worden wären, wenn, ja wenn nach einem einheitlichen-sitzgerechten Plane gebaut worden wäre. Der Grund

— 3 —



Von **Dienstag** Mittag bis **Mittwoch** Abend stehen circa **40 Stück** rothscheckige **Büchtrinder** in Winterbach im **Storch** zum Verkauf. Liebhaber sind hiezu eingeladen.  
**Lindauer's Söhne** aus Eßlingen.

**Nechter Hebelkalender!**

**Hebels**

**Rheinl. Hausfreund.**  
Neuer Kalender für das Schaltjahr 1884. Preis 30 Pfennig.

Auf 112 Quartseiten bietet dieser Kalender einen außerordentl. reichen Unterhaltungsstoff, geschmückt mit über 70 Originalbildern, vollständiges Marktverzeichnis für Süd- und Norddeutschland. Einer halben Million deutscher Familien ist dieser schöne Kalender seit Jahren ein willkommenes Hausfreund.

**Deutscher Landeskalendar.**

Umfang 70 Seiten. Ein prächtig-schöner Kalender mit vielen Bildern geschmückt. Vorrätig bei **Louis Guckner & Herrn. Schmid** in **Schorndorf.**

In einem Orte, 1 Stunde von Schorndorf entfernt, ist ein **Wohnhaus**

dem Verkauf ausgesetzt mit Garten und Gütern, geeignet für jeden Geschäftsbetrieb, und wird ein tüchtiger Geschäftsmann eine gute Erfindung gründen können. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

**W e i l e r.**  
Eine großkräftige **Rothschweine**, gut im Zug, hat zu verkaufen **Friedrich Palmer's Wtw.**

**S c h n a i t h.**  
**Joh. Fr. Götzler** hat aus seiner Pflanzschafft geaen gefällige Sicherheit **900 Mark** zum ausleihen parat.

**Offene Hausknechtstelle.**

Zur Besorgung der laufenden Geschäfte in einer Fabrik wird auf sofort ein fleißiger und nüchtern Mann gesucht.  
Offerten befördert unter Chiffre S. 25 die Redaktion dieses Blattes.

**Dienstmädchen-Gesuch.**

Ein fleißiges rechtschaffenes Mädchen, nicht unter 18 Jahren, wird in ein fleißiges Haus gesucht. Eintritt sogleich.  
Näheres durch die Redaktion.

**Fruchtpreise.**  
Winnenden den 15. November 1883.

	Centner	höchster			mittler			nieder		
		M.	S.	M.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Dinkel		7	16	7	6	6	7			
Haber		6	21	6	13	6	5			
Waizen	Simri									
Gerste		2	70	2	50					
Roggen										
Ackerbohnen		3		2	90	2	70			
Welschkorn		2	60	2	50	2	40			
Wicken										
Erbfen		5								
Linfen		6								

dieses Mißstandes liegt darin, daß die Vertreter der juristischen Persönlichkeit, welcher die Hauptpflicht obliegt, so häufig wechseln und oft des nöthigen Verständnisses ermangeln, während sie doch das entscheidende Wort zu sprechen haben.  
Mitaußgabe des Vereins wird es sein, die Fertigung eines entsprechenden Plans zu erstreben, auf Grund dessen die sämtlichen Mittel so verwendet werden, daß Mit- und Nachwelt eine Freude an dem durch diese Mittel Geschaffenen haben können.  
Im Hinblick auf das, was in andern Städten schon durch derartige Vereine geleistet worden, kann der hiesige seine Thätigkeit mit freudiger Auffassung beginnen und diese Hoffnung wird bei dem bekannten Wohlthätigkeitsinn von Schorndorfs Einwohnern nicht zu Schanden werden. Vielleicht auch Mancher auswärtige wohnende Bürger Schorndorfs erinnert sich der Kirche seiner Vaterstadt, wenn ein Mahnruf an ihn ergeht; findet auch das Beispiel des in Schorndorf geborenen, in Schorndorf geschulten Steinbocks, nachmaligen Rathsherrn in Straßburg, welcher Schorndorf, als der Stadt, in welcher er den Grund seiner Bildung gelegt, ein Schulhaus baute, keine Nachahmung, kommt der Verein auch nicht in die Lage wie Isaacs König sagen zu müssen „höret auf zu geben“, so wird er doch gewiß nicht umsonst die Anregung zu würdiger Herstellung unseres Gotteshauses gegeben haben.

**Tübingen, 15. Nov.** Zwischen zwei Wagen mit Krantbauern von Bernhausen und Weil im Schönbuch, welche von Tübingen nach Hause zurückkehrten, entstanden auf dem Wege zwischen Dettenhausen und Weil im Schönbuch Kaufhändeln, welche schon in einem Wirthshaus in Bernhausen ihren Anfang genommen hatten. Ulrich Krenz aus Weil im Schönbuch, led. Sattlergeselle und Reservist des 29. Feldartillerieregiments, stand gegen 3 Bernhäuser und erhielt 2 Messerstücke in das Herz, welche seinen sofortigen Tod herbeiführten. Zwei durch Zeugen überführte Bernhäuser sind verhaftet.  
**Waldenburg, 15. Nov.** Andreas Rapp von Oberndorf D. A. Welzheim wurde heute in Würzburg festgenommen. Auf ihm ruhte der schwere begründete Verdacht, am letzten Freitag

Abend den Bauern A. Knöpfer bei Amtzell erschossen zu haben, der Verhaftete hat die That eingestanden.

Schon wieder ein Raubfall gemeldet: Ein Mädchen von **Mutungen** verließ letzten Montag ihren Dienst, den sie bis dahin in Mehrstetten gehabt hatte. Auf dem Weg in ihre Heimat der durch einen Wald führt, trat ihr ein Strolch entgegen, und verlangte ihr Geld ab. Das Mädchen hatte ihren Lohn in ihrem Korb, gab aber vor, keins zu besitzen; der Strolch durchsuchte ihre Taschen und als er sie leer fand, ließ er das Mädchen laufen.

Aus **Würzburg** wird berichtet: Heute Abend 6 1/2 Uhr ereignete sich durch den Einsturz eines nahezu vollendeten Neubaus in der Hofengasse dahier ein gräßliches Unglück. Glücklicherweise hatten die meisten Arbeiter den Bau schon verlassen. Der Baummeister Zeiß wurde todt unter den Trümmern hervorgezogen, ein Lehrling schwer verwundet. Drei Arbeiter liegen noch verschüttet. Die Straße wurde polizeilich abgesperrt. Als Grund des Einsturzes wurde die leichte Bauart bezeichnet.

**München**, 16. Nov. Der Magistrat vertagte soeben die Berathung über den erbtenen städtischen Zuschuß von 600,000 Mark für drei neue katholische Kirchen, da die protestantische Gemeinde eine Petition eingereicht hat, in welcher um einen städtischen Zuschuß von 200,000 M. zur Erbauung einer dritten protestantischen Kirche gebeten wird.

**Paris**, 16. Nov. Ein Artikel des „Figaro“, welcher auf Grund der Erfahrungen, welche einer seiner Mitarbeiter bei einem Besuche in Deutschland gemacht, konstatiert, daß Fürst Bismarck schon seit dem Jahre 1875 die Kriegslust in Deutschland schüre, daß ihm dazu die vielfachen chauvinistischen und herausfordernden Aeußerungen der französischen Presse die erwünschte Gelegenheit bieten, und daß es ihm wirklich gelungen sei, schon den größten Theil des deutschen Volkes in den Haß gegen Frankreich und in eine Kriegsstimmung hineinzutreiben, welche jetzt offen zu Tage trete. Mehr als je, sagt das Blatt, haben die deutschen Blätter im Laufe des Monats Oktober die deutschfeindlichen Artikel der französischen Presse wiedergegeben und sich so unwissentlich zu Werkzeugen des Kanzlers gemacht. „Unter einem neuen Kaiser aber würde es Fürst Bismarck ohne Mühe gelingen, die Zustimmung zu einem Feldzug gegen Frankreich zu gewinnen.“ Nun aber kommt die bei einem Franzosen überraschende Schlussmahnung: „deshalb laßt ab um des Himmels Willen, diese unnützen und eiteln Artikel mit herausforderndem Anschein zu schreiben. Das ist Papier, aus dem die Deutschen Patronen machen werden.“

**Paris**, 17. Nov. Gestern Nachmittag erzwang ein mit einem Revolver bewaffneter Anarchist Namens Curien, achtzehnjährig, väter und in Hagenau geboren, den Eingang in den Salon des Ministeriums, wo er Ferry zu finden glaubte. Er trug den Revolver schußfertig in der Hand, um Ferry zu tödten. Der Thürhüter bemächtigte sich seiner. Curien rief dabei wiederholt: „Es lebe der Sozialismus, es lebe die Kommune!“ Außer dem geladenen Revolver hatte Curien noch dreißig Patronen mit gehacktem Blei. Curien will von einer geheimen Gesellschaft in Bille zur Tödtung des Ministers abgesandt sein. Ferry war im Senat und erfuhr den Vorgang erst Abends.

**Siegen**, 14. Nov. Gestern Nachmittag 4 Uhr wurden beim Abfeuern der diesseitigen Schüsse die Bohrlöcher auf der Ostseite des Arlbergtunnels angeschossen und die Verbindung beider Stollen hergestellt. Die Richtung und Höhe derselben ist ausgezeichnet.

**London**, 16. Nov. Gestern Abend entstanden in Memorial Hall, wo Stöder vortragen sollte, Aufruhrungen. Obwohl der Eintritt nur gegen Einlaßkarten gestattet war, bemächtigte sich doch eine größere Anzahl Sozialisten des Saales, begrüßte Stöder mit Schreien und Murren und stimmte die Marfellaife an. Im Saale wurden Fahnen republikanischer Farben entfaltet. Die Sozialisten besetzten unter dem Rufe; „es lebe die nächste Revolution“ die Plattform, so daß Stöder und seine Anhänger gezwungen waren, sich zurückzuziehen, worauf die Versammlung auseinanderging.

**Das schönste Denkmal.**

1. Preisend mit viel schönen Neben Ihrer Selben Glanz und Zahl, Stritten einst bei Worms am Rheine Deutschlands Städte allzumal.
2. Seinen Kurfürst auf der Brücke, Seinen Friedrich preis Berlin, Sammt dem Chor der Schlachtenhelden: Blücher, Bietzen und Schwerin.

3. Königsberg, die stolze, rühmte, Ihren Denkerkönig Kant, Denn als Held, im Reich der Geister Schlägt die Schlachten der Verstand.

4. Denker machen Köpfe helle, Sängler machen Herzen warm, Seine Dichterdioskuren Zeigte Weimar Arm in Arm.

5. Aber wessen Kunst verewigt Jedes hohe Geisteswerk? Mainz die Nachbarin am Rheine Lobte ihren Güttenberg.

6. Und von München bis nach Dresden, Und von Frankfurt bis nach Wien, Jede Stadt in deutschen Gauen Wies auf ihre Selben hin.

7. Worms, die alte Städtefürstin, Welche ein Jahrtausend sah, Mit zerbroch'ner Mauerkrone, Saß sie lange schweigend da.

8. Sprach: „Mein Hort der Nibelungen Liegt versteinet in Rheines Fluth, Meines Kaisers Reichspatähe Sanken hin in Feuerogluth.“

9. Dichter kann ich Euch nicht zeigen, Krieger nicht, mit Schwert und Schild, Aber seht vor meinen Thoren Eines deutschen Mannes Bild.

10. Frommer Sinn und Heldengröße Steht auf seiner Stirn gepaart, Tapfre Fürsten, edle Denker Seht zu Füßen ihm geschaart.

11. Sehet meinen Luther stehen, Jeder Zoll ein Mann und Held, Mit dem Bibelbuch im Arme Deut er Trug der ganzen Welt.

12. Steht mit ehr'nem Fuß gewurzelt Auf granit'nem Postament, Blickt mit hohem Haupt nach Oben In das lichte Firmament.

13. Spricht: Hier keh' ich, kann nicht anders, Amen und Gott helfe mir! — Und Gott half — auf ewge Zeiten Steht er triumphirend hier.“

14. Und die stolzen Schwesterstädte Sprachen all aus einem Mund: „Worms am Rhein, du bist die Reichste, Dein Geld steht auf Felsengrund!“

P.

**Befreit.**

Unterzeichneter litt seit längerer Zeit am gastrischen Fieber und Milzanschwellung, verbunden mit Appetitlosigkeit und Verstopfung. Alle angewandten ärztlichen Mittel blieben erfolglos. Hierauf wurden mir von einem Freunde die in den Apotheken erhältlichen Schweizerpillen des Apothekers R. Brandt empfohlen und schon beim Gebrauch der 2. Schachtel stellte sich wieder regelmäßige Stuhlentleerung und Appetit ein und bin ich jetzt von meinen Leiden vollständig befreit und lann deshalb der leidenden Menschheit Ihre Pillen nicht genug empfehlen. Dies bescheinigt wahrheitsgetreu Döwgelmann, Fulcrum b. Mühlheim a. d. Ruhr.

Gegen Beschädigung von Obstbäumen durch Hasen gibt Dir. W. Schülz in Drumath im „Obstgarten“ folgendes Mittel als erprobt an: 1/2 Pfund zerstoßene Aloe und 3 Pfund abgelöschter Kalk werden in 8 Liter warmem Wasser aufgelöst und damit mittelst eines Pinsels die Bäume bis zur erforderlichen Höhe angestrichen. Das Mittel wird besonders auch für Baumschulen, wo die Hasen gewöhnlich am meisten Schaden thun, empfohlen.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Rayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober  
deren Raum 10 S.

N<sup>o</sup> 137.

Donnerstag den 22. November

1883.

**Bekanntmachungen.**

Schorndorf.

**Die Schultheissenämter**

werden unter Hinweisung auf die Minist.-Verfügung vom 14. Mai 1877 (Reg.-Bl. S. 113 ff) beauftragt, die Nachweisungen über an einberufene Rekruten und Mannschaften des Beurlaubtenstandes vorläufigweise gezahlten Meilengelder und Markschkompetenzen genau nach dem Schema — Beilage A. — (Reg.-Bl. S. 125) aufzustellen und binnen 14 Tagen hieher vorzulegen.

R. Oberamt.  
Baun.

Schorndorf.

**An die Standesämter.**

Denselben werden demnächst die Formulare für die nach der Min.-Verfügung vom 14. März 1876 für die Zwecke der Bevölkerungsstatistik im Jahre 1884 zu führenden Verzeichnisse der Geburten, Eheschließungen und Sterbfälle zugehen. Wegen etwaiger Nachbestellungen und wegen den Gebührenanrechnungen der Standesbeamten wird auf die Erlasse des B. statist. topograph. Bureau vom 28. März 1876 und vom 1. Dezember 1876 verwiesen.

R. Oberamt.  
Baun.

Schorndorf.

Unter dem Vieh des Hirschwirths Christian Schurr in Oberberken ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

R. Oberamt.  
Baun.

Schorndorf.

**Schulturn-Sache.**

Folgende von den Ortsbehörden bestellten Lehrmittel liegen hier zur Versendung bereit.

Ort.	Lehrer- stäbe.	Schüler- stäbe.	Jügers Turnschule (geb. 4 M.)	Gesamt- Betrag.		Ort.	Lehrer- stäbe.	Schüler- stäbe.	Jügers Turnschule (geb. 4 M.)	Gesamt- Betrag.	
				M.	S.					M.	S.
Schorndorf	1	80	1	31	29	Haubersbronn	1	40	1	17	98
Abelberg	1	15	—	5	66	Thomashardt	—	—	1	4	—
Oberberken	1	10	—	3	99	Höflinewarth	1	25	1	12	98
Unterberken	1	5	—	2	33	Steinach	1	20	—	7	32
Mühlberg	1	30	1	14	65	Hohengehren	1	36	1	16	65
Waiereth	1	15	—	5	66	Oberurbach	—	—	1	4	—
Nassach	1	15	—	5	66	Unterurbach	1	50	1	21	30
Schlichten	1	20	—	7	32	Waltersbach	1	25	—	8	98
Baltmannsweiler	1	45	—	15	64	Schnaitz	2	80	1	31	90
Deutelsbach	2	53	1	22	97	Schorndorf	1	25	1	12	98
Schönbühl	1	25	—	8	98	Weiler	1	35	1	16	31
Grumbach	1	60	1	24	63	Winterbach	1	85	—	28	90
Geradstetten	—	—	1	4	—	Rohrbronn	1	16	—	5	98

Die R. Ortsschulinspektorate wollen für Abholung der genannten Gegenstände Sorge tragen. Dabei ist unter Beilegung einer projektirten Quittung der oben bezeichnete Geldbetrag einzufenden. Die bestellten Leitfäden können erst nach Vollendung des Neudrucks geliefert werden.

R. Bezirkschulinspektorat.  
Soffmann.

Revier Schorndorf.

**Reisig-Verkauf.**

Montag den 26. Novbr. l. J.

Nachmittags 3 Uhr



aus Loebobel 39 Loose nicht gebundenes Reisig mit Rebpfählen, Bohnensteden 2c. Zum Vorzeigen um 1 Uhr beim Algenhof.

Revier Abelberg.

**Reisig-Verkauf.**

Am Samstag den 24. d. Mis.

Nachmittags 3 Uhr



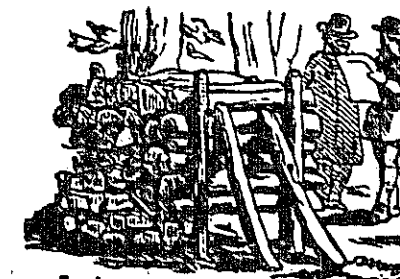
aus dem Staatswald Mühlhalde: 20 Loose herumliegendes Reisig meist buchene Stämme. Zusammenkunft im Schlag.

Revier Hohengehren.

**Reisig-Verkauf.**

Am Montag den 26. Novbr.

Vormittags 9 Uhr



aus dem Staatswald Hülle (Klang) 20 Loose meist buchene Reisig. Zusammenkunft im Schlag.

auf dem Stock in der Kirchreutewies.